

Jahre und erntete Dank und Anerkennung für seine Arbeit. Der Kassenbericht des Kassierers, Kollegen Ofte (Leisnig), ergab den erfreulichen Kassenbestand von 415,56 Mk. Kasse und Bücher sind von den Kollegen Pepler und Krebs (Leisnig) geprüft und in mustergültiger Weise befunden worden. Entlastung und Dank wurde dem Kassierer zuteil. Die §§ 2, 36, 37 und 38 des Statuts wurden bei Anwesenheit eines Vertreters des Stadtrates zu Leisnig, den Bestimmungen des Arbeitsgerichtsgesetzes gemäß, geändert, die Abstimmung erfolgte einstimmig. Der Haushaltplan, in Einnahme und Ausgabe 1175 Mk., wurde einstimmig genehmigt. Für die Stempelung 8 kar. Uhren stimmten von 34 anwesenden Mitgliedern 30 dafür, 4 dagegen. Die Rundschreiben des Zentralverbandes werden verlesen und besprochen. Als Steuerberater sind von der Innung die Kollegen Hummisch und Haubold, Finanzamt Döbeln, Kollegen Mohr und Firl, Finanzamt Oschäß, genannt worden. Als Jubiläumsbeitrag für die Uhrmacherschule Glashütte werden 40 Mk. bewilligt. Die Entschuldigung des Kollegen Winter (Mügeln) wird nicht anerkannt. Als Beisitzer im Vorstand wird Kollege Lehmann (Mügeln) einstimmig wiedergewählt. Es wird auf Antrag beschlossen, daß alle Mitglieder die vier Versammlungen, die die Innung abhält, zu besuchen haben. (VII/509) Max Hummisch, Schriftführer.

**Lüdinghausen.** (Uhrmacher- u. Optiker-Zwangsinning.) Ende Januar fand im Hotel Hellmann die Generalversammlung statt, die Obermeister Falke eröffnete, um sodann einen ausführlichen Tätigkeitsbericht zu erstatten, aus dem hervorging, daß umfangreiche Arbeiten von der Innung geleistet sind. Die Rechnungsprüfer, Kollegen Lammers und Bauhaus, die die Jahresrechnung für 1927 prüften, erstatteten dahingehend ihren Bericht, daß alles in Ordnung befunden sei. Die beantragte Entlastung wurde einstimmig erteilt. Darauf wurden die einzelnen Positionen des Haushaltsplanes für 1928 bekanntgegeben und der Haushaltplan genehmigt. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes Teigelkötter und Schmidt wurden einstimmig wiedergewählt. Sodann befaßte man sich eingehend mit den vom Landesfinanzamt aufgestellten Durchschnittsverdienstsätzen für die Frühjahrsveranlagung für die Einkommensteuer der nicht-buchführenden Gewerbetreibenden. Im allgemeinen konnte man sich mit den Sätzen, soweit sie für das Uhrmachergewerbe in Frage kommen, einverstanden erklären. Da die Richtsätze jedoch aufgestellt sind unter der Voraussetzung der Vollbeschäftigung der Betriebe, letztere aber im vergangenen Jahre infolge der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Kreises in keinem Falle voll beschäftigt waren, soll versucht werden, zu erreichen, daß zum mindesten der niedrigste Satz der Richtsätze zugrundegelegt wird. Es wurde für zweckmäßig gehalten, für eventuell entstehende Streitfälle mit dem Finanzamt Sachverständige zu ernennen. Hierfür wurden die Kollegen Lammers und Osterhues gewählt. Betreffs der Brillenlieferung der Allgemeinen Ortskrankenkasse haben die Verhandlungen noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Sie sollen nochmals aufgenommen werden. Der Syndikus des Innungsausschusses hielt darauf ein Referat über aktuelle Steuerfragen, für das der Obermeister seinen Dank aussprach. Besondere Aufmerksamkeit beanspruchte die Angelegenheit betreffend Uhrenhandel eines Steuersekretärs beim hiesigen Finanzamt. Die Angelegenheit soll mit allem Nachdruck weiter verfolgt werden. Zum Schluß wurde beschlossen, für die in Not geratenen Mitglieder in Glashütte von jedem Mitgliede der Innung 1 Mk. einzuziehen zu lassen, außerdem soll zur Deckung der Kosten für die Gemeinschaftsreklame zu Weihnachten von jedem Mitglied eine einmalige Umlage von 4 Mk. erhoben werden. (VII/810)

**Magdeburg.** (Uhrmacher-Zwangsinning.) Die von 130 Kollegen besuchte Jahreshauptversammlung wurde um 14 Uhr eröffnet. Der Jahresbericht wurde entgegengenommen. Hierauf erfolgte der Kassenbericht, der sich mit 3800 Mk. ausglich. Dem Kassierer wurde auf Antrag von den Kassenprüfern Entlastung erteilt. Es wurde bekanntgegeben, daß die Gehilfen den Tarif gekündigt haben. Die Versammlung beschließt, eine Lohnerhöhung nicht zu bewilligen. Der Haushaltplan für 1928 wurde genehmigt und beschlossen, für das vierte Vierteljahr den Beitrag doppelt zu erheben und diesen Betrag der Gemeinschaftsreklame zu überweisen. Im Vorstand wurde Kollege Schurig wiedergewählt. Für unseren langjährigen Kassierer Kollegen Löbner wurde Kollege Fuhrmann gewählt, da Kollege Löbner dieses Amt nicht wieder annehmen wollte. Kollege Löbner, der bereits in der Freien Innung dem Vorstände angehört hat und insgesamt 35 Jahre im Vorstand tätig war, wurde hierauf zum Ehrenmitglied ernannt. Anschließend wurden die Kommissionen für die Reichstagung, die 1928 in Magdeburg stattfindet, gewählt, und ferner die Kommissionen für der Innung. Weiter wurde beschlossen, einen Gravierkursus abzuhalten, der am 9. Februar beginnt. Die Innungsterbekasse bleibt in der alten Form bestehen. Kollege Obermeister Meyer verliest eine Eingabe betreffs Hausierhandel an die Handwerkskammer sowie Handelskammer, die gutgeheißen wurde. (VII/801) Paul Würdig, Schriftführer.

**Oppeln.** (Uhrmacher-Zwangsinning.) An der Sitzung am 23. Januar nahmen 13 Kollegen teil. Die Statutenänderung, die durch das neue Arbeitsgerichtsgesetz bedingt ist, wird nach Vorlegung der neuen Paragraphen einstimmig genehmigt. Die unentschuldig fehlenden Kollegen werden auf Beschluß mit einer Geldstrafe von 3 Mk. belegt. Hierauf gedenkt Herr Obermeister Sterz der verstorbenen Frau Franz. Es wird sodann ein Dankschreiben von Kollege Sowade, sowie ein Schreiben des Oberschlesischen Provinzialverbandes über Berufsschulpflicht vorgelesen. Die Handwerkskammer Oppeln spricht ihren Dank für eine von der Uhrmacher-Zwangsinning gestiftete Uhr aus. Der Antrag auf Stempelung der 8 kar. Uhr wird allgemein abgelehnt. (VII/788) Ernst Hoffmann, Schriftführer.

**Uhrmacherverein für die Kreise Ost- und Weststernberg und Züllichau-Schwiebus.** Die Jahreshauptversammlung am 16. Januar in Reppen war gut besucht. Die Mitgliederzahl war gegen Ende des Jahres 1927 auf 19 angeliegen. Nach dem Jahres- und Kassenbericht wurde die Kasse geprüft und dem Kassierer Entlastung erteilt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Kollege Holtelet, zum Kassierer Herr Kollege Rackelbusch einstimmig wiedergewählt, an Stelle des Schriftführers, der sein Amt niederlegte, Herr Kollege Giermann (Züllichau). Einem Antrag, den Beitrag eines alten, kranken Kollegen durch Umlage auf die Mitgliederzahl zu erheben, wurde durch Beschluß entsprochen. Der Beitrag für das I. Quartal wird auf 3,50 Mk. festgesetzt. Über die Frage der Stempelung von 8 kar. Uhren waren die Meinungen sehr verschieden. Vom Zentralverband lag eine Reparaturzeiliste vor, die zur Verteilung unter die Mitglieder in weiteren Exemplaren angefordert werden soll. Betreffs der Schleuderinserte eines ehemaligen Schülers der Uhrmacherschule in Glashütte wurde ein Schreiben an den Zentralverband gesandt. Die nächste Versammlung findet am 22. April in Reppen statt. (VII/823) G. Giermann, Schriftführer.

**Oels i. Schles.** (Uhrmacher-Zwangsinning.) Am 23. Januar hielt die Innung in Juliusburg (Kr. Oels) ihre außerordentliche Hauptversammlung ab, die von 11 Mitgliedern besucht war, was infolge des hohen Schnees doch ganz schön ist und vom regen Interesse der Mitglieder zeugt. Nach erfolgter Begrüßung beglückwünschte der Obermeister Kollegen Gitschel zur bestandenen Meisterprüfung. Sodann erfolgte die Aufnahme der Kollegen Folke, (Bernstadt) (Hiersemanns Nachfolger) und May (Juliusburg). Kollege Beck (Namslau), der als Delegierter an der Provinzialverbandstagung teilgenommen hatte, erstattete Bericht. Derselbe Kollege wurde auch von der Versammlung als Prüfungsmeister vorgeschlagen. Die Grossisten Besser, Fröhlich, Herrmann, die sich verpflichtet haben, nur an reguläre Innungsmitglieder zu verkaufen, sollen besonders berücksichtigt werden. Zu dem im Juni 1928 stattfindenden Stiftungsfest der Innung sind verschiedene Vorschläge gemacht worden. (VII/818) Richard Niedergesäß, Schriftführer.

**Paderborn.** (Uhrmacher-Zwangsinning.) Am 30. Januar fand unsere erste Quartalsversammlung statt. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war: Satzungsänderung auf Grund des Arbeitsgerichtsgesetzes. Da die Versammlung nach § 55 nicht beschlußfähig war, wurde eine halbe Stunde später eine außerordentliche Versammlung anberaumt. In dieser wurden dann die Satzungsänderungen in der vom Handwerksamt in Bielefeld vorgeschlagenen Weise einstimmig beschlossen.

Im Laufe der Versammlung machte Kollege Erdmann darauf aufmerksam, daß Mitglieder, die ihre Verbandsbeiträge nicht pünktlich zahlen, keinen Anspruch auf das Sterbegeld haben.

Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der Obermeister sprach ihm den besonderen Dank der Innung für die Führung der oft sehr unangenehmen Kassengeschäfte aus. Die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt.

Sodann wurden die Richtsätze zur Einkommensteuer für den Reingewinn in Prozent bekanntgegeben. Diese sind:

Für Reparaturen allein . . . . .	40 — 50 %
In Verbindung mit Uhren- und Goldwarenhandlung, jedoch vorwiegend Reparaturarbeiten . . . . .	35 — 40 %
Bis zu 6 000 Mk. Umsatz . . . . .	30 — 35 %
Von 6 000 — 12 000 Mk. Umsatz . . . . .	25 — 30 %
Von 12 000 — 25 000 Mk. Umsatz . . . . .	20 — 25 %
Von 25 000 — 40 000 Mk. Umsatz . . . . .	15 — 20 %
Mehr als 40 000 Mk. Umsatz . . . . .	10 — 15 %

Als Lehrlingsarbeiten wurden folgende festgesetzt:

Erstes Lehrjahr: Anfertigung eines Drehherzes aus Messing, Stahlschraube in der üblichen Härte mit viereckigem Kopf ohne Einschnitt. Zweites Lehrjahr: Anfertigung von sechs Gewindeschneidern für Taschenuhrarbeit, vierkantig, je 32 mm Länge. Durchmesser des Vollgewindes von 1,5 mm an abwärts. Die Nummer des Schneideisens ist am unteren Ende nach Abflachung des Rundstahles mit dünner Schraubenschlüssel in römischen Ziffern anzubringen. Drittes Lehrjahr: Auf einer Messingplatte